

Wie naiv ist Idealismus? (Teil Zwei)

Nachdem ich nun die Naivität in Schillers Zitat

*„Immer strebe zum Ganzen,
und kannst du selbst kein Ganzes werden,
als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an.“*

dargelegt habe, möchte ich den historischen und persönlichen Kontext genauer erläutern. Zuerst schaue ich mir den Ursprung und dann Schillers Persönlichkeit an. Hier lege ich den Fokus auf seine Kindheit und wen er selbst bewundert hat. Anschließend setze ich das Zitat in den historischen Kontext und führe ein Beispiel für den späteren Missbrauch an.

Das Zitat stammt aus einem Musenalmanach, was der Titel mehrerer periodisch erscheinender Gedichtsammlungen zum Ende des 18. Jahrhunderts ist. Genauer gesagt findet man den Spruch in Schillers Votivtafeln unter der Überschrift "Pflicht für jeden".¹ Mehr Kontext gibt es nicht, es ist also ein Aphorismus. Der Titel betont Schillers Dringlichkeit, die ich im ersten Teil bereits erläutert habe.

Friedrich Schiller verbrachte eine Jugend unter militärischem Druck.² Das steht im Widerspruch mit dem Hierarchischen, dass in "Pflicht für jeden" doch so deutlich ist. Um den militärischen Drill zu entfliehen, begann Schiller zu lesen. Trotz Verbot verschlang er Klopstock, Shakespeare und Rousseau. Letzterer prägte das Identitätsmodell der Demokratie, was meinen Bezug stützen würde. Im Laufe seines Lebens entwickelte er die Überzeugung, dass eine Reformierung der Gesellschaft zu einer harmonischen, freien Gemeinschaft nötig sei. Allerdings war ihm als Realist auch bewusst, dass für solch eine Reformierung eine aufgeklärte Menschheit notwendig wäre. Die Aufklärung verstand Schiller dabei nicht nur als Beschränkung auf reine Vernunft und Rationalität, sondern auch auf Sinnlichkeit und Schönheit, was als sehr modern an Schiller gilt.³ Die Empfindsamkeit als literarische Strömung ist bis um 1785 auch Ausdruck der Entfaltung des Menschlichen, die sich der aristokratischen Herrschaftsucht entgegenstellt, wie z.B. in *Kabale und Liebe*.⁴ Außerdem sah er die innere Freiheit als notwendige Bedingung für die politische Freiheit.⁵

Kommen wir damit zur politischen Situation zu Schillers Lebzeiten. Das 18. Jahrhundert steht für den Übergang vom absolutistischen zum bürgerlichen Zeitalter im Zuge der Französischen Revolution. Die entsprechende Steigerung des bürgerlichen Selbstbewusstseins spiegelt sich in der Literatur wider. Mit der Literatur hatte das Bürgertum nun die Chance, sich politisch zu artikulieren. Speziell in Deutschland war der Wunsch nach einem einheitlichen Nationalstaat groß, ein Wunsch nach Moderne. Schiller versuchte, wie bereits erwähnt, Gefühl und Verstand zu vereinen und lehnte einen gewaltvollen Übergang zu einem moderneren, nicht mehr absolutistischen Gesellschaftsmodell ab und stand damit im Gegensatz zur Französischen Revolution.⁶

Doch Schillers Worte wurden auch missbraucht. So schrieb zum Beispiel Wolfgang Möller am 13. Februar 1934 im „Völkischen Beobachter“, dem nationalsozialistischen Medium, unter dem Titel „Der

¹ <https://www.friedrich-schiller-archiv.de/schriften/musenalmanach-1798/>

² https://www.planet-wissen.de/geschichte/persoennlichkeiten/friedrich_schiller/index.html

³ <https://www.theeuropean.de/stefan-gross/10739-schiller-war-sehr-politisch>

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Schiller#Literaturgeschichtliche_Bedeutung

⁵ <https://naturrecht.ch/schillers-idee-des-sittlichen-staates-und-der-freiheit-in-seinen-briefen-ueber-die-aesthetische-erziehung-des-menschen/>

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Schiller#Literaturgeschichtliche_Bedeutung

Führer ehrt Friedrich von Schiller“.⁷ Was anderer Menschen später mit seinem Werk machten, darauf hatte Schiller keinen Einfluss und trägt auch keine Schuld.

Schiller sagt also, „dass der Mensch zu seiner Selbstverwirklichung die innere Zerrissenheit des neuzeitlichen Individuums überwinden und zu einer harmonischen Einheit entweder innerhalb seiner Persönlichkeit oder wenigstens als Mitglied einer Gruppe finden soll“⁸, da er aber selbst unter den Hierarchien seiner Zeit gelitten hat, scheint meine erste Interpretation zu forsch.

⁷ <http://www.rothenburg-unterm-hakenkreuz.de/wie-die-ns-kulturpropaganda-deutsche-dichter-der-klassik-fuer-ihre-ideologie-vereinnahmte-und-dafuer-handlanger-in-literatur-und-wissenschaft-fand-ii-schiller/>

⁸ https://universal.lexikon.de-academic.com/252898/Immer_strebe_zum_Ganzen%2C_und_kannst_du_selber_kein_Ganzes_werden%2C_als_dienendes_Glied_schlie%C3%9F_an_ein_Ganzes_dich_an%21